

Bericht in: Tips 20.07.2011



Nina Gutenbrunner F. Kinderhilfswerk

## FERIEN Ab in die lange Sommerpause

**LINZ.** Die Ferien haben begonnen, doch die lange Dauer wird von vielen Fachpersonen kritisch hinterfragt. „Der Grund für die lange Sommerpause ist Tradition“, weiß Nina Gutenbrunner, Klinische- und Gesundheitspsychologin im Kinderhilfswerk. „Diese hat ihre Wurzeln darin, dass die Kinder früher in der Landwirtschaft mithelfen mussten.“

Heutzutage wird diese Mithilfe von den meisten Kindern nicht mehr gefordert. Daher gibt es Kritikpunkte, die gegen die lange Ferien sprechen. Zum Beispiel, dass lernschwache Kinder, die zu Hause wenig Förderung erhalten, den Mitschülern im Herbst dann hinterherhinken. Daher werden Kinder meist in Sommercamps geschickt.

„Lern- oder Nachhilfecamps stellen eine gute Möglichkeit zur schulischen Förderung dar. Das Tolle daran ist, dass neben dem Lernen auch Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen“, so Gutenbrunner. Spiel und Spaß sind die wichtigsten Punkte, die für die lange Sommerpause sprechen. „Kinder wachsen in einer Leistungsgesellschaft auf, sie spüren den schulischen Druck außerordentlich. Die Kinder sollten die Ferien genießen.“ Doch immer öfter kommt der Satz: „Mir ist langweilig.“ „Viele Eltern sind dann bemüht, ihren Kindern ein regelrechtes Entertainmentprogramm aufzustellen. Dabei ist Langeweile oft das beste Mittel, um kreativ zu werden“, sagt Gutenbrunner. ■